

## 28. Kapitel.

## Der Ferienbesuch.

Im Altenhorster Herrenhause herrschte Freude und Frohsinn. Die Eltern waren dankbar, ihre Kinder gesund und frisch wieder daheim zu haben, und die drei Töchter wetteiferten miteinander, Vater und Mutter ihre Liebe kund zu tun. Herr Stark äußerte ein über das andere Mal: „Jetzt gefallen mir meine Töchter; sie haben alle so glückliche Gesichter und am glücklichsten ist Rudolf.“

Der kam natürlich, so oft es seine Zeit erlaubte; das Elternhaus hatte, seit eine liebe Braut dort seiner wartete, doppelte Anziehungskraft.

„Nun heißt's aber gerüstet!“ sagte eines Tages Frau Stark, nachdem sie mehrere Briefe, welche die Post gebracht, durchgelesen hatte. „Es sind lauter bestimmte Anmeldungen für die Ferien. Da ist ein Brief von den Fräulein Müllers, einer von Tante Susanne, auch eine Karte von dem Gymnasiasten Alfred, da gilt es, drei Gastzimmer in Ordnung zu bringen. Sie kommen alle an einem Tage.“

Das Haus war groß und enthielt der Zimmer viele. Die Mädchen waren sehr glücklich über den Besuch, der etwas Abwechslung in die Stille des Landlebens brachte. Mit Eifer gingen sie daran, die Zimmer behaglich und gemütlich zu machen.

Sie lüfteten und stäubten, putzten und schmückten